
Räbeliechtli schnitzen

Der Räbeliechtliumzug hat in der Schweiz Tradition. Genauso wichtig wie der Umzug mit den Lichtern ist für die Kinder das Räben schnitzen. Die schönsten Motive sowie eine Schnitzanleitung und Lieder für den Umzug finden Sie hier.



Was braucht es zum Schnitzen

- Räbe
- grosses Messer
- Rüstmesserli
- evtl. kleine Guetzi förmli
- Kugelausstecher oder Löffel
- Rechaudkerze
- Zahnstocher/Wollnadel
- Schnur

Anleitung zum Räbeliechtli schnitzen

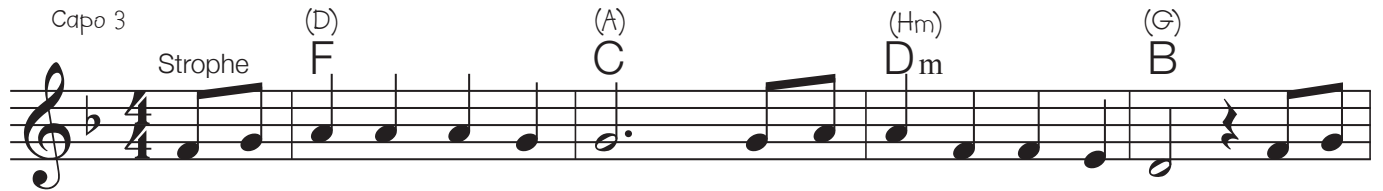
- 1.** Den Deckel (rot-violetter Teil) ca. 2 bis 3 Zentimeter dick abschneiden. Zur Belüftung der Kerze wird in die Mitte des Deckels ein Loch geschnitten. Man kann dafür auch eine Guetzliförmli benutzen. Den Deckel auch etwas aushöhlen.
- 2.** Mit einem Messer kleine Figuren in die äusserste Haut ritzen. Nicht zu tief schneiden, nur 1 bis 2 Millimeter. Mit Guetzliförmchen können die Figuren vorgestochen werden. Keine Löcher machen.
- 3.** Die Räbe von innen bis zu einer Randdicke von etwa 2 Zentimeter mit einem Kugelausstecher oder einem Löffel aushöhlen. Es muss eine dünne Wand bleiben. Im Boden eine Vertiefung für die Kerze einschneiden. Sie sollte den Durchmesser der Kerze haben. Ein Teelicht eignet sich sehr gut. (auch ein elektrisches Teelicht ist möglich).
- 4.** In den Deckel und Laterne mit genügend Abstand zum Rand je 3 Löcher stechen. Drei genügend lange Schnüre abschneiden und mit der Wollnadel je durch die Laterne und den Deckel ziehen. Danach alle 6 Enden zusammennehmen und verknoten. Damit die Räbe nicht zu stark schrumpft, kann sie in ein feuchtes Tuch gewickelt in einem Plastiksack aufbewahrt werden.

Räbeliechtli-LIED

Maja Lynn

Capo 3

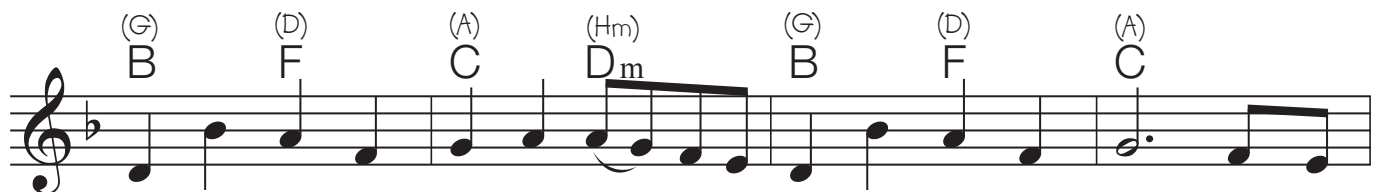
Strophe



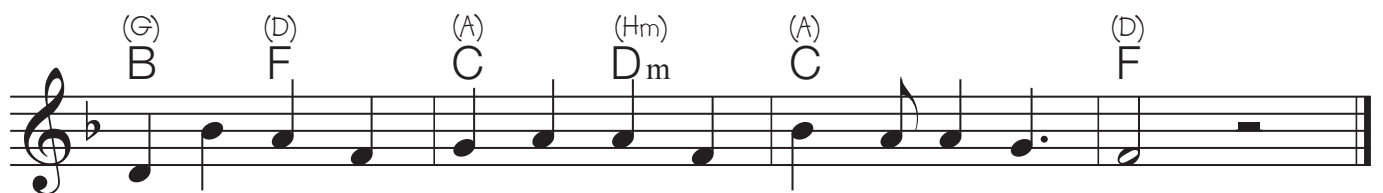
1. I de dunk-le Ster-ne - nacht zünd ed mir es Cher - zli a. I - me
2. Mir sind zä - me un - der - wägs, Hand in Hand de Strass ent-lang. Eu-ses



schö - ne Rä - be - liecht, wo mir gschnitzt und us-ghöht händ. Und es
war - me Rä - be - liecht, führt eus uf em Wäg dur d'Nacht.



luch - ted da i eu-sem Dorf und er-hellt die dunk - li Nacht. Und wenn



ganz gnau luegsch chasch du im Liecht - li Mond und Ster - ne gseh.